

Politische Leitlinien für Wachstum, Arbeit und Innovationen

1. Wirtschaftspolitik

Von der Wurzel aufwärts. Und gleichzeitig in die Breite und Tiefe. So muss jede erfolgreiche Politik betrieben werden. Weder kultivierter Autismus, bei dem im Elfenbeinturm jeder das Gleiche denkt, noch taktisches Malefiz, bei dem der gewinnt, der den anderen vom Erreichen des Ziels abhält, bringen uns vorwärts.

Wir fühlen uns einer beteiligungs- und sachorientierten Wirtschaftspolitik verpflichtet. Deswegen haben wir gleich zu Beginn unserer Amtszeit den Wirtschafts- und Innovationsrat und die „Konzertierte Aktion Thüringen 2010“ ins Leben gerufen. Mit der Expertise und der Praxiserfahrung von Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, Universitäten, privaten Forschungseinrichtungen und anderen handelnden Akteuren aus Thüringen beraten wir gemeinsam darüber, wie wir die Voraussetzungen für den modernen Wirtschaftsstandort schaffen.

Der intensive Austausch in Grundsatzfragen, über die Gestaltung von Konjunkturpolitik, die Abgründe und Potenziale der Finanzwirtschaft ist die Grundlage unserer Arbeit. Unserer Schwerpunkte liegen in der Ökologischen Industriepolitik mit dem Staat als Pionier, dem Ausbau von Wirtschaftsklustern, der Bündelung und Förderung der Aktivitäten im Zukunftsfeld Kreativwirtschaft, in der Mittelstandspolitik, im Handwerk, in den freien Berufen, im Handel, in der Telekommunikation, Post und in der Stärkung Thüringens als Medienstandort und Tourismus-Akteur von Weltrang.

2. Wirtschaftsförderung

Ohne Investitionen keine Innovationen. Und ohne „Create in Germany“ kein „Made in Germany“. Genau wie in Deutschland insgesamt gründet sich auch in Thüringen die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft wesentlich auf ihre Innovationskraft. Neue Produkte und effiziente Verfahren zur Produktion, Distribution und Dienstleistungserbringung verschaffen ihr wichtige Qualitäts- und Preisvorteile auf den weltweiten Märkten. Mit anderen Worten: global agieren, lokal gründen. Dafür notwendig ist eine konjunkturorientierte Finanzpolitik, die die Möglichkeiten für eine antizyklische Wirtschafts- und Finanzpolitik nutzt. Aus der Krise kann sich eine Volkswirtschaft nicht heraus sparen. Und wenn für die Märkte gilt: Kreditkrise trotz Milliardenhilfen aus dem Steuersäckel, dann muss der Staat seiner Verantwortung gerecht werden und die Unternehmen mit Liquidität versorgen.

Wirtschaftsförderung ist nicht die Beschäftigung mit Gegenwartsproblemen, sondern die Gestaltung der Zukunft. Nur wenn wir diesen Grundsatz beachten, können wir einerseits die vorhandenen Potenziale in der Optik, der Medizintechnik, der Automobiltechnologie, der Solar- und Nano- und Biotechnologie, der Robotik, der Materialforschung und Kunststofftechnik, der Medientechnik und Mikroelektronik nutzen und die Leitmärkte der Zukunft besetzen und andererseits das Handwerk, das traditionell eine tragende Säule der Wirtschaft Thüringens ist, stärken. Die vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen in unserem Freistaat brauchen Verlässlichkeit, wenn sie für Wachstum und Beschäftigung sorgen sollen.

3. Arbeitsmarktpolitik und Qualifikation

Ohne Arbeit ist alles nichts. In einer konjunkturellen Abschwungphase ist die Sicherung von bestehenden Beschäftigungen das arbeitsmarktpolitische Gebot der Stunde. Durch die Kurzarbeiterregelung, die im Übrigen noch auf den Arbeitsminister der letzten Bundesregierung, Olaf Scholz, zurückzuführen ist und flexible Tarifverträge konnten viele Beschäftigte vor der Arbeitslosigkeit geschützt werden.

Was aber, wenn diese Regelungen auslaufen oder die Zumutbarkeitsgrenzen bei Flexibilisierungen überschritten sind? Arbeitsmarktpolitik darf nicht von Notoperationen geprägt sein. Arbeitsmarktpolitik muss frühzeitig, dauerhaft und passgenau stattfinden, um „jedem die Möglichkeit zu schaffen, seinen Lebensunterhalt durch frei gewählte und dauerhafte Arbeit zu sichern“ – so wie es unsere Verfassung vorsieht. Unverzichtbar hierfür ist die aktive Arbeitsmarktpolitik. Wir müssen Geld in die Hand nehmen für Aus-, Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote, professionelle Betreuungsangebote und zeitlich befristete Lohnkostenzuschüsse.

Arbeit ist für uns aber nicht gleich Arbeit. Wir fühlen uns dem Leitbild „Gute Arbeit“ verpflichtet. Das bedeutet: die Erhöhung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, sichere und qualifizierte Arbeitsplätze, tarifgerechte Einkommen, ein hohes Qualifikationsniveau, Sicherheit und Gesundheit für die Beschäftigten sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

4. Energiepolitik, Technologie- und Forschungsförderung

Energie ist der Motor unserer Wirtschaft und die Grundvoraussetzung für Wohlstand und Lebensqualität. Eine zukunftsfähige Energieversorgung ist jedoch ohne den massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien undenkbar. Die Landesregierung strebt für Thüringen einen Anteil von 35 Prozent erneuerbarer Energien an der Stromproduktion und -nutzung bis 2020 an. Weil eine dauerhaft sichere und bezahlbare Energieversorgung zu den wichtigsten Zukunftsthemen unserer Zeit gehört.

Doch eine nachhaltige und gleichzeitig potente Wirtschaftsweise, die es versteht, ökologische und ökonomische Vernunft miteinander zu verzahnen, besteht nicht nur aus Erneuerbaren Energien, sondern der gesamten Palette der Grünen Technologien, auch Greentech genannt. Die Wertschöpfungskette umfasst Energieerzeugungs- und Kraftwerkstechnologien, Energieeffizienztechnologien, Recycling- und Abfallwirtschaftstechnologien, Mobilität und Verkehrstechnologien, Wasser- und Abwassertechnologien, Umwelttechnisches Engineering, Lifescience, Nanotechnologie, Ökodesign, Bioplastik und Bioraffinerie.

Der Freistaat Thüringen wird den Entwicklungen nicht hinterherlaufen, sondern als Antreiber agieren und von den enormen Potenzialen für Wachstum und Beschäftigung profitieren. Dies setzt eine bessere Koordination voraus: Energie-, Wirtschafts- und Umweltpolitik, Technologie- und Forschungsförderung müssen intelligent verknüpft werden. Daran halten wir uns. Wir fühlen uns dem Leitbild „Grüner Motor Deutschland 2020“ verpflichtet.